

# Bootshalle brennt völlig nieder

## Feuerwehr-Großeinsatz an der Eilendorfer Straße – Keine Gefahr

**Aachen.** Dicke Rauchwolken über Brand: Einen Großeinsatz hatte die Feuerwehr in der Nacht zum Freitag an der Eilendorfer Straße zu bewältigen.

In hellen Flammen stand eine Firma für Bootsbau. Zahlreiche Notrufe besorgter Bürger waren um 3.42 Uhr eingegangen. Sofort rückten ein Löschzug der Berufsfeuerwehr und der Löschzug Brand der Freiwilligen Feuerwehr aus. Doch das Feuer war derart groß, dass zusätzliche Kräfte erforderlich waren. Ein zweiter Löschzug aus der Hauptwache Stolberger Straße und die Eilendorfer Wehrleute wurden alarmiert.

In dem Unternehmen brannte eine Lager- und eine Bürohalle. In der

Lagerhalle waren auch Kunstharze und Klebemittel zur Bootsherstellung untergebracht. Deshalb ging die Feuerwehr vor allem mit Schaum vor.

Der massive Löscheinsatz verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf ein Wohnhaus. Während die Eilendorfer Straße komplett abgesperrt wurde, war nach einer halben Stunde das Größte überstanden und der Brand zumindest unter Kontrolle. Gegen fünf Uhr war das Feuer gelöscht, die Nacharbeiten dauerten bis in den Morgen. Schon während des Einsatzes hatte die Feuerwehr die Stadt alarmiert. Das Löschwasser war mit den verbrannten Rückständen der Kunstharze über Abflusskanäle

Richtung Kläranlage geflossen. Ins Grundwasser oder einen Bach in der Nähe seien keine bedenklichen Stoffe gelangt. Auch habe durch den dichten Qualm keine Gefahr für die Anwohner bestanden.

Dennoch wurden in der Kläranlage Proben genommen. „Es gab keine Beeinträchtigungen“, stellte Karl-Wilhelm Hördemann, Chef des Fachbereichs Tiefbau, fest. Auch die Kriminalpolizei rückte zu Ermittlungen Richtung Eilendorfer Straße aus.

Brandstiftung konnte zunächst nicht ausgeschlossen werden. Nach ersten Schätzungen bewegt sich der Sachschaden im sechsstelligen Bereich. Verletzt wurde bei dem Feuer niemand. (stm)